

## Ein kleiner Beitrag zur Pilzflora Graubündens.

Von G. Lindau.

Im Jahre 1905 nahm ich in Graubünden während des Monats August Aufenthalt, weniger um Studien zu machen, als um Land und Leute kennen zu lernen. Ich hielt mich einige Tage in Ilanz auf und durchstreifte die Umgebung, indem ich besonders die Orte Luvis, Sewis, den Eingang zum Lugnetz usw. besuchte. Interessanter durch seine merkwürdige Umgebung ist Flims mit dem auf den Trümmern des prähistorischen Berggrutsches sich ausdehnenden großen Waldgebiete, wie es in der Schweiz kaum noch seinesgleichen hat. Auf meinen Spaziergängen schenkte ich anfänglich der Pilzwelt wenig Beachtung, bis ich fand, daß der Reichtum an mikroskopischen Formen ein sehr großer war. Deshalb nahm ich einige Male möglichst reichliches Material mit.

Als besonders pilzreich erscheint mir das Waldgebiet zwischen Ilanz, Luvis und Flond, besonders aber ein kleiner Hohlweg auf dem Wege von Ilanz nach Luvis. Ferner ergab der Flimser Wald allerhand bemerkenswerte Arten, indessen habe ich hier nicht mehr besondere Aufmerksamkeit auf die Flora verwendet. Der August ist nun nicht die richtige Zeit, um in der dortigen Gegend Ascomyceten zu sammeln. Man müßte zeitiger, etwa im Juni Aufenthalt nehmen, weil dann die dünnen Stengel mit reifen Fruchtkörpern besetzt sind. Besonders den Schweizer Botanikern würde sich hier ein lohnendes Arbeitsfeld bieten, denn das Vorderrheintal ist mykologisch noch so gut wie unbekannt.

Die wichtigste Veröffentlichung über die aus Graubünden bekannt gewordenen Pilze rührt von P. Magnus her (Jahr. Ber. Naturf. Ges. Graubündens N. F. XXXIV, 1889/90, Chur 1891, p. 1—73), der darin nicht bloß die von früheren Sammlern gefundenen Arten zusammenstellte, sondern auch die Bearbeitung seiner eigenen, großen Sammlungen bekannt gab. In der Einleitung stellt er auch die frühere Literatur zusammen und gibt einen Überblick über die bisherigen mykologischen Bestrebungen in diesem interessanten

Gebiet. Daraus geht hervor, daß eigentlich nur die Gegend von Chur und Davos etwas näher durchforscht ist, während sämtliche übrigen Täler und Bergzüge bisher nur flüchtig gestreift wurden. Das Vorderrheingebiet mit seinen ausgedehnten Waldkomplexen ist noch vollständige terra incognita. Seit der Veröffentlichung von Magnus kamen nur wenige Ergänzungen hinzu, die sich meist auf die Gegend der Fürstenalpe bei Chur beziehen. Selbst aus einer so viel besuchten Gegend, wie das Oberengadin und das Berninagebiet, wurden keine Pilzfunde mehr veröffentlicht.

Am besten ist bisher noch die parasitische Flora bekannt geworden, während die höheren Basidiomyceten und die Ascomyceten nur wenig beachtet worden sind. Es kann deshalb nicht Wunder nehmen, wenn von den von mir gefundenen 70 Arten 57 noch nicht aus Graubünden angegeben worden sind. Ich will nicht leugnen, daß einzelne Arten zu den selteneren gehören und auch im Gebiet nur beschränktes Vorkommen zeigen mögen, aber die meisten sind wohl bloß nicht beachtet worden, obwohl sie gewiß recht zahlreich vorkommen. Wenn ich es überhaupt wage, die verhältnismäßig geringe Ausbeute an Arten zu veröffentlichen, so hat mich dazu lediglich der genannte Umstand veranlaßt, daß eben so viele der von mir gefundenen Arten bisher aus dem Gebiet nicht angegeben worden sind. Ich bezeichne diese für das Gebiet neuen Arten mit einem Sternchen (\*).

Einige wenige Arten haben den Herren Kirschstein u. Die dicke vorgelegen, alle übrigen habe ich selbst bestimmt und mit den Exemplaren des Herbars des Berliner Museums verglichen. Ich spreche den genannten Herren auch an dieser Stelle für ihre freundliche Beihilfe meinen Dank aus.

Ich zähle die Arten in systematischer Folge auf.

#### Basidiomycetes.

- \**Exidia glandulosa* (Bull.) Fries. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- Dacryomyces deliquescens* (Bull.) Duby. — An Zäunen aus Tannenholz bei Luvis.
- Guepinia helvelloides* Fries. — Auf feuchten Waldwegen, Stümpfen im Flimser Wald gemein.
- \**Microstroma juglandis* Niessl. — Auf den Blättern von *Juglans regia* bei Sewis.
- Clavaria flava* Schaeff. — Im Walde bei Con.
- Craterellus clavatus* (Pers.) Fries. — Im Flimser Wald an den „großen Buchen“.

- \**Poria radula* Pers. — An Zäunen aus Tannenholz am Wege von Ilanz nach Flond.
- \**Bovista plumbea* Pers. — Auf den Almen bei Morissen.
- \**Lycoperdon echinatum* Pers. — Bei den „großen Buchen“ im Walde von Flims.
- Lycoperdon gemmatum* Batsch. — Bei den „großen Buchen“ im Walde von Flims.

#### Ascomycetes.

- Polystigma ochraceum* (Wahlenb.) Sacc. — Auf Blättern von *Prunus padus* bei Ilanz.
- \**Nectria episphaeria* (Tode) Fries. — Auf *Cucurbitaria berberidis* auf Berberis im Flimser Wald.
- \**Lasio-sphaeria rhacodium* (Pers.) Ces. et de Not. — Auf Ästen von *Fagus sylvatica* am Wege von Ilanz nach Flond.
- \**Melanomma pulvis pyrius* (Pers.) Fuck. — Auf nacktem Holz einer hohlen Juglans bei Sewis, auf entrindeten Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis, auf Tannenstümpfen bei Con.
- \**Melanomma subsparsum* Fuck. — Auf berindeten Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Cucurbitaria berberidis* (Pers.) Gray. — Auf dünnen Ästen von *Berberis vulgaris* bei Flims im Walde, bei Luvis.
- \**Strickeria obducens* (Fries) Wint. — Auf Holz von *Sambucus* (?) bei Porkles im Lugnetz.
- \**Lophiosphaera lignicola* Sacc. — Auf Kiefernästen oberhalb Fidaz bei Flims (det. Kirschstein).
- \**Lophiotrema nucula* (Fr.) Sacc. — Auf nacktem, feucht liegendem Tannenholz bei Luvis (det. Kirschstein).
- \**Platystomum compressum* (Pers.) Sacc. — Auf dem Holz eines hohlen *Prunus cerasus* bei Ilanz.
- \**Didymella Fuckeliana* (Pass.) Sacc. — Auf vorjährigen Stengeln von *Epilobium roseum* am Wege von Ilanz nach Flond.
- Leptosphaeria culmorum* Auersw. — Auf *Phleum pratense* bei Sewis.
- Leptosphaeria doliolum* (Pers.) Ces. et de Not. — Auf dünnen Urticastengeln bei Luvis.
- \**Leptosphaeria sparsa* (Fuck.) Sacc. — Auf *Phleum pratense* bei Sewis.
- \**Ophiobolus Cesatii* (Mont.). — Auf Stengeln von *Galeopsis tetrahit* bei Con.
- \**Ophiobolus porphyrogenus* (Tode) Sacc. — Auf dünnen Stengeln von *Scrophularia nodosa* am Wege von Ilanz nach Flond.
- \**Pleospora vagans* Niessl var. *airae* Niessl. — Auf *Phleum pratense* bei Sewis.

- \**Pleospora vulgaris* Niessl f. *disticha* Niessl. — Auf trockenen Stengeln von *Medicago falcata* bei Sewis bei Ilanz (det. Kirschstein).
- \**Anthostoma xylostei* (Pers.) Sacc. — Auf Ästen von *Lonicera alpigena* bei Luvis.
- \**Diaporthe forabilis* Nke. — Auf nacktem Holz von *Populus tremula* am Eingang ins Lugnetz bei Ilanz (det. Kirschstein). Der Pilz kommt meistens unter der Rinde vor und durchbohrt sie an eng begrenzten Stellen. Auf nacktem Holz sind die Perithechien halb eingesenkt und bilden dichte Überzüge auf dem geschwärzten Substrat.
- \**Valsa ambiens* (Pers.) Fries. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Valsa ceratophora* Tul. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Valsa flavovirescens* (Hoffm.) Nitschke. — Auf Holz von *Prunus cerasus* bei Ilanz. (Etwas veraltet, aber die Bestimmung wohl sicher.) Auf Ästen von *Fagus silvatica* am Weg von Ilanz nach Flond.
- \**Valsa lata* (Pers.) Nitschke. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Valsa nivea* (Pers.) Fr. — Auf Ästen von *Populus tremula* am Eingang ins Lugnetz.
- Diatrype disciformis* (Hoffm.) Fr. — Auf Ästen von *Fagus silvatica* am Wege von Ilanz nach Flond.
- Diatrype stigma* (Hoffm.) De Not. — Auf Ästen von *Fagus silvatica* am Wege von Ilanz nach Flond.
- \**Quaternaria quaternata* (Pers.) Schroet. — Auf Ästen von *Fagus silvatica* am Wege von Ilanz nach Flond.
- \**Diatrypella verruciformis* (Ehrh.) Nke. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- Hypoxyylon fuscum* (Pers.) Fries. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Hypoxyylon luridum* Nke. — Auf *Corylus avellana* bei Luvis. Die Stromata kommen sowohl auf der Rinde, wie auch auf nacktem Holz der entrindeten Zweige vor. Im ersteren Falle sind sie halbkuglig und gleichen denen von *H. multiforme*, im letzteren dagegen flach ausgebreitet, namentlich in der Längsrichtung gestreckt, beinahe schwielenförmig.
- \**Hypoderma virgultorum* DC. f. *vincetoxici* Duby. — Auf dürrer Stengeln von *Vincetoxicum officinale* bei Sewis.
- \**Glonium lineare* (Fr.) de Not. — Auf nackten Ästen von *Corylus* (?) bei Luvis.

- \**Ostropa cinerea* (Pers.) Fries. — Auf Ästen von *Rosa* und *Corylus* (?) bei Luvis.
- \**Hysterium pulicare* Pers. — An der Rinde der „alten Buchen“ bei Flims im Walde.
- Lophium mytilinum* (Pers.) Fries. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- Xylographa parallela* (Ach.) Fries. — Auf Tannenstümpfen beim Eingang ins Lugnetz.
- \**Coniocybe furfuracea* Ach. — Auf Tannenstümpfen im Flims Wald.
- \**Coniocybe nivea* (Hoffm.) Rehm. — An der Rinde der großen Buchen im Walde von Flims, an einem uralten Walnußbaum bei Sewis.
- \**Calicium parietinum* Ach. — Auf Tannenstümpfen am Eingang zum Lugnetz und am Wege nach Flond.
- \**Tapesia fusca* (Pers.) Fuck. — Auf Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Mollisia lignicola* Phill. — Auf Ästen von *Berberis vulgaris* bei Luvis, von *Fagus sylvatica* am Wege von Ilanz nach Flond.
- \**Pyrenopeziza ebuli* (Fr.) Sacc. — Auf dürren Stengeln von *Sambucus ebulus* im Lugnetz bei Porkles.
- \**Dasyscypha cerina* (Pers.) Fuck. — Auf nacktem Holz von *Corylus avellana* und auf Ästen von *Berberis vulgaris* bei Luvis.
- \**Lachnum caliculiforme* (Schum.) Karst. — Auf Zweigen von *Lonicera alpigena* und *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Lachnum cristallinum* (Fuck.). — Auf Tannenholz bei Luvis.
- \**Lachnum leucophaeum* (Pers.) Karst. — Auf dünnen Stengeln von *Valeriana sambucifolia* bei Porkles im Lugnetz, auf berindeten Ästen von *Lonicera xylosteum* bei Luvis.
- \**Cyathicula coronata* (Bull.) de Not. — Auf dürren Stengeln von *Carduus defloratus* am Caumasee bei Flims.
- \**Phialea cyathoidea* (Bull.) Gill. — Häufig auf allen möglichen Substraten. Dürre Stengel von *Epilobium angustifolium* und *roseum* am Wege nach Flond, *Saponaria officinalis* bei Sewis, *Valeriana sambucifolia* bei Porkles im Lugnetz, auf *Galeopsis tetrahit* bei Con, *Scrophularia nodosa* am Wege nach Flond, *Phleum pratense* bei Sewis.
- \**Phialea glanduliformis* (Rehm) Sacc. — Auf dürren Stengeln von *Melandryum album* bei Sewis.

#### Anhang: **Fungi imperfecti.**

- \**Phoma melaena* (Fr.) Mont. et Dur. — Auf trockenen Stengeln von *Medicago falcata* bei Sewis (det. Diedicke).

- \**Ascochyta vulnerariae* Fuck. — Auf den Blättern von *Anthyllis vulneraria* bei Sewis (det. Diedicke).
- \**Vermicularia saponariae* Allesch. — Auf dünnen Stengeln von *Saponaria officinalis* bei Sewis (det. Diedicke).
- \**Micropera drupacearum* Lév. — Auf berindeten Ästen von *Prunus cerasus* bei Luvis (det. Diedicke).
- \**Leptostromella hysterioides* (Fries) Sacc. — Auf Stengeln von *Vincetoxicum officinale* bei Sewis.
- \**Torula antennata* Pers. — Auf nackten Ästen von *Corylus* bei Luvis.
- \**Torula monilioides* Cda. — Auf entrindeten Ästen von *Corylus avellana* bei Luvis.
- \**Coniothecium toruloides* Cda. — Tannenholz der Heustadel bei Ilanz, im Flimser Wald.
- \**Patellina rosarum* Lindau nov. spec.

Fruchtkörper zerstreut stehend, aber bisweilen mehrere einander genähert, in der Jugend klein, kuglig mit apikaler Öffnung, fast schwarz, dann sich allmählich öffnend, mit auffallendem, weißem Rande, außen dunkel- bis schwarzbraun, kahl, zuletzt die grauweiße, wachsartige Scheibe entblößend, die oft verbogen und wieder zusammengeklappt ist, etwa 1 mm im Durchmesser, selten ein wenig größer, trocken ganz unscheinbar und nur durch den weißbleibenden Rand auffällig. Myzelfäden unter dem Fruchtkörper hyalin bis bräunlich, verzweigt, septiert, ca. 2,5  $\mu$  dick, zu einem dunkelbraunen Gehäuse verflochten. Verflechtung im Gehäuse sehr dicht paraplectenchymatisch, subhymeniale Schicht hyalin, aus sehr feinen, etwa 1—1,5  $\mu$  dicken Fäden sehr fein verflochten, nach oben hin in die Konidienträgerschicht übergehend. Konidienträger sehr dicht stehend, 38—48  $\mu$  hoch, ca. 1,3  $\mu$  dick, sehr zart und hyalin, von unten aus mehrfach gabelteilig, nach oben zu mehrfach gegabelt und zuletzt fast einseitig verzweigt, obere Äste unterhalb der Scheidewände abgehend, letzte Äste spitz und am Ende eine Konidie tragend. Konidien fast stäbchenförmig, hyalin, unseptiert, beidendig abgerundet, 4—6  $\mu$  lang, 1,3  $\mu$  dick.

Auf trockenen Rosenästen bei Luvis (13. August).

- \**Epicoccum purpurascens* Ehrenb. — Auf Tannenstümpfen bei Luvis.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [51 1912](#)

Autor(en)/Author(s): Lindau Gustav

Artikel/Article: [Ein kleiner Beitrag zur Pilzflora Graubündens. 116-121](#)